

Platz da: SPÖ fordert freie Seezugänge

Seite 2

Nr.26|25./26.06.2020|Gesamtauflage 579.538



Foto: Hagler

Knoblauchernte für Tansania-Hilfsprojekt

Kindesmissbrauch: Hohe Haftstrafe für Urologen

SALZKAMMERGUT. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Sowohl die Staatsanwaltschaft als auch der Beschuldigte haben Berufung angemeldet. **Seite 4**

Zum **siebten Mal** ernten die Schüler der Dr.-Köttl-Schule in St. Georgen Knoblauch – im Bild Alex Eicher, Katharina Eder, Julia Schmoller und David Grubinger (v.l.). Am Samstag, 27. Juni, wird er gegen freiwillige Spenden für das Schul-Hilfsprojekt in Tansania „verkauft“, erklärt Projektleiter Markus Hagler. **Seite 16**



Seiten 40 bis 43

**JA ZUM
URLAUB
DAHEIM**



KOMMENTAR

Christine Steiner-Watzinger
Redaktion Vöcklabruck
csteiner@bezirksrundschau.com

Auf den Verkehr nicht vergessen

Am Attersee gibt es viele schöne Strandbäder und öffentliche Badeplätze. In jeder Gemeinde befinden sich Örtlichkeiten für den Sprung ins kühle Nass. Dieser Schatz muss bewahrt werden. Denn Corona zeigt auch, wie wichtig Naherholungsgebiete sind. Die Forderung nach zusätzlichen Badeplätzen ist daher logisch. Denn an den Wochenenden im Juli und August wurde es bisher schon eng am See. Mehr Fläche würde helfen, größeren Abstand zu halten. Was man aber nicht vergessen darf, ist, dass die Plätze auch gepflegt werden müssen. Zudem ist die Parksituation mitzudenken: Denn schon bisher stöhnten manche Gemeinden unter der Verkehrslawine. Heuer wird es vermutlich noch schlimmer werden. Ein Konzept für den öffentlichen Verkehr ist hier unabdingbar und darf beim Thema „Freier Seezugang“ nicht vergessen werden.

FÜR SIE DA

BezirksRundschau Vöcklabruck

Wartenburgerstraße 1a,
4840 Vöcklabruck

- Geschäftsstellenleiter:
Roman Cserkits
Tel.: 07672/20120
E-Mail: voecklabruck@bezirksrundschau.com
- Redaktionsleiter:
Alfred Jungwirth
Tel.: 07672/20120
E-Mail: voecklabruck.red@bezirksrundschau.com

Auf meinbezirk.at/voecklabruck finden Sie viele weitere Berichte und Fotos aus Ihrer Region, aus Oberösterreich und ganz Österreich.

Freie Seezugänge sind teils heiß umkämpft

Die Sozialistische Jugend startet am 26. Juni die neue Kampagne mit dem Motto „Platz da!“.

BEZIRK (csw). Vor einem Jahr beschloss der OÖ. Landtag, den freien Seezugang als Staatsziel im oö. Landes-Verfassungsgezet zu verankern. „Aus unserer Sicht müssen diesem Staatsziel auch Taten folgen“, sagte SPÖ-Klubvorsitzender und Landtagsabgeordneter Christian Makor bei einer Pressekonferenz in Vöcklabruck. „Oberösterreich ist für alle da, nicht für wenige.“ Die öffentlichen Badeplätze und Strandbäder seien „zu wenig und an schönen Tagen bummvoll“. Daher sollen private Seegrundstücke angekauft und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. „Es geht darum, die Fehler, die man in der Vergangenheit machte, punktuell auszugleichen.“

Zehn Millionen im Jahr

Dafür soll Geld im Budget vorgesehen werden: „Wir fordern zehn Millionen Euro jährlich in den nächsten Jahren“, so Makor. Bei der Landtagssitzung am 9. Juli wird der Antrag dafür eingebracht. Als Negativbeispiel nennt SP-Nationalratsabgeordneter Michael Seemayer aus Regau das Weyregger Bundesforstebad („Huthausaufsatz“). Dort wurde im Zuge des Umbaus das alte Forsthaus ab-



Christian Makor, Nina Andree, Michael Seemayer (r.). Foto: Steiner-Watzinger



In Weyregg errichteten die Bundesforste am Badeplatz ein Haus mit zwei Wohnungen (rechts im Bild).

Foto: Steiner-Watzinger

gerissen und dafür am Ufer ein Haus mit zwei Mietwohnungen errichtet. 14 Meter Seeufer sind nun privat, dafür wird die Liegewiese vergrößert. Seemayer ärgert besonders, dass ein Teil des Seezugangs viele Jahre aufgrund von Baumängeln gesperrt war, jetzt aber für die private Nutzung der Mieter des Luxusappartements saniert wurde. „Da entsteht der Eindruck, dass sich der wohlhabendste Teil der Bevölkerung die erste Reihe fußfrei für ihren eigenen, privaten Seezugang sichert, während der Rest in die zweite Reihe gedrängt wird“, so Seemayer. So etwas dürfe nicht mehr passieren.

Kiosk erst 2021 fertig

Der Baubeginn für den geplanten Kiosk und die Sanitäranlagen am Badeplatz wurde wegen Corona auf Herbst verschoben. Für den beliebten Badeplatz machte sich in den letzten Jahren auch die Initiative „Rettet das Weyregger Bundesforstebad“ stark. Sie fordert „Stoppen wir gemeinsam die maßlose Verbauung des Attersees“, eine Petition im Nationalrat wurde eingebracht.

Einer der wenigen Badeplätze, wo weder Eintritt noch Parkgebühr verlangt wird, ist das Europacamp der Sozialistischen Jugend in Weißenbach. Es geriet in die Schlagzeilen, da der

Bundesrechnungshof im Vorjahr eine zu niedrige Pacht kritisierte. Ein marktkonformer Preis sei für die Sozialistische Jugend OÖ aber nicht leistbar, sagt deren Vorsitzende Nina Andree. „Wir kämpfen weiter dafür und hoffen, dass es ein gutes Ende findet.“

ZUR SACHE

Der Attersee liegt laut der Rechercheplattform „Addendum“ mit **76 Prozent privatem Seeufer** auf Platz zwei hinter dem Wörthersee (80 Prozent). **13 Prozent** sind **öffentlich zugänglich** – der Rest grenzt direkt an Straßen/Berge.

Beliebt sind die **Strandbäder** in Attersee (Erlebnisbad), Seewalchen (Strand-Erlebnisbad), Schörfling (Seebad Schönauer), Steinbach (Solar-Strandbad), Weyregg und Unterach. Weitere Infos: attersee-baeder.at **Keinen Eintritt** zahlt man in Seewalchen in Litzlberg und im Kinderbad, in Attersee im Sprinzensteinpark, in Nussdorf im Seebad, in Schörfling im Agerbad und beim Pfahlbau-dorf Kammer, in Weißenbach im Europabad, in Weyregg im Freibad und am Bundesforstebadeplatz sowie in Unterach beim Freizeitgelände. **In der Hochsaison** werden fast überall **Parkgebühren** verlangt.